

KORTIZES

Institut für populär-
wissenschaftlichen Diskurs



Symposium Kortizes 2018

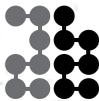
Was hält uns jung?

Neuronale Perspektiven für den Umgang mit Neuem

Zusammenfassungen

Veranstalter:

KORTIZES
Institut für populär-
wissenschaftlichen Diskurs



Kortizes – Institut für populärwissenschaftlichen Diskurs gemeinnützige GmbH

Büro: Benno-Strauß-Str. 6, 90763 Fürth,

info@kortizes.de, www.kortizes.de, www.facebook.com/kortizes, www.twitter.com/kortizes

Programmgestaltung und Organisation: Helmut Fink, Dietmar Fischer und Dr. Rainer Rosenzweig

Medienpartner:

Gehirn&Geist

gbs 
giordano bruno stiftung

In Kooperation mit:



P
ARACELTUS
MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT

Bildquellen (Personen): Albers: privat; Altenmüller: privat; Baudisch: SDU Odense; Beck: Marc Fippel; Kornadt: privat; Korte: privat; Oerter: privat; Schmidhuber: Fotostudio A. Kolarik, Salzburg; Seubert: privat; Spitzer: Michael Chiarella; Fink: Evelin Frerk; Fischer: privat; Rosenzweig: Evelin Frerk; Gebert: Karin Becker; Zinn: privat. Bühloff: Jörg Abendroth/Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik Tübingen; Schütz: Georg Kronenberg; Fischer: Eric Vazzoler; Wuketits: Karin Becker; Hillerbrand: Peter Winandy; Mukerji: Jan Greune; Hümmeler: merbach.net; Schacht: privat; Zedler: privat; Khallieva: privat; Söfing: privat; Moder: privat; Benecke: privat. Weitere Bildquellen: Seite 02: Pexels 103569 Valeria Boltneva; Seite 20: Pixabay 570881 Jill111.



**Bitte beachten Sie
unseren Büchertisch!**



Herzlich willkommen zum Symposium Kortizes 2018!

In diesem Heft finden Sie eine Programmübersicht, Zusammenfassungen der Vorträge des Symposiums sowie Wissenswertes zu den Referentinnen und Referenten. Wir wünschen Ihnen ein informatives Wochenende mit vielen inspirierenden Einblicken, nützlichen Kontakten und anregenden Gesprächen.

Herzliche Grüße, Ihr *Kortizes*-Team
Nürnberg, 13. April 2018

Kortizes in Köpfen: Das Organisationsteam



Brynja Adam-Radmanic



Elvan Devocioğlu



Helmut Fink



Beate Fischer



Dietmar Fischer



Claus Gebert



Jürgen Hübner



Dr. Franz Klebl



Rudolf Pausenberger



Dr. Barbara Rosenzweig



Dr. Rainer Rosenzweig



Philipp Zinn

... und viele weitere Helferinnen und Helfer!

Durch die Ohren ins Gehirn:

**Der Kortizes-Podcast
macht Wissenschaft und
Philosophie lebendig.**

Humanistisch
aus Überzeugung.

Hörbar und abonnierbar unter
www.kortizes.de/multimedia
(dort: iTunes-Link)



Programm

Freitag, 13. April 2018

17:00–19:00 Empfang, Öffnung des Tagungsbüros

19:00–21:00 *Dr. Henning Beck*

Biologie des Geistesblitzes

Wie wir auf neue Ideen kommen und neugierig bleiben

Samstag, 14. April 2018

08:30–09:00 Empfang, Öffnung des Tagungsbüros

09:00–09:45 *PD Dr. Eva-Maria Albers*

Was hält Neuronen fit?

Kommunikation zwischen Hirnzellen

09:45–10:30 *Prof. Dr. Annette Baudisch*

Warum altern wir?

Neue Einsichten aus der Evolutionsbiologie

10:30–11:00 Pause

11:00–12:30 *Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer*

Was hält uns jung? Gemeinschaft!

... denn Einsamkeit schmerzt, steckt an und bringt uns um

12:30–14:30 Mittagspause

14:30–15:15 *Prof. Dr. Eckart Altenmüller*

Musizieren und Tanzen als Hirnjogging: Was ist dran?

Hirnplastizität und Ästhetische Erziehung

15:15–16:00 *PD Dr. Sabine Müller*

Neurochirurgie gegen Alzheimer?

Experimente mit Tiefer Hirnstimulation

16:00–16:30 Pause

16:30–17:15 *Dr. Anna Kornadt*

Altern ist (auch) Ansichtssache

Wie Vorstellungen vom Alter unsere Entwicklung beeinflussen

17:15–18:00 *Prof. Dr. Harald Seubert*

Die Neugier und das gute Leben

Perspektiven humanistischer Philosophie

ab 18:00

Gespräche zwischen Jung und Alt

Zwangloser Austausch bei Wein und Musik

Klarinette: *Rebecca Trescher*, Klavier: *Claus Gebert*



Sonntag, 15. April 2018

08:30–09:00 Empfang, Öffnung des Tagungsbüros

09:00–09:45 *Prof. Dr. Martin Korte*

Jung im Kopf

Erstaunliche Einsichten der Gehirnforschung in das Älterwerden

09:45–10:30 *Dr. Martina Schmidhuber*

Forever Young?

Über die Vor- und Nachteile des Alters aus philosophischer Sicht

10:30–11:00 Pause

11:00–11:45 *Prof. Dr. Rolf Oerter*

Wie der Umgang mit Neuem glückt

Menschsein als Zusammenspiel von Evolution, Kultur und Persönlichkeit

11:45–13:00 **Podiumsdiskussion: Natürlich altern**

Perspektiven jenseits von Jugendwahn und Altersangst

Auf dem Podium: *Annette Baudisch, Rolf Oerter, Martina Schmidhuber und Harald Seubert*. Moderation: *Helmut Fink*

13:00 Ende



Freitag, 13. April 2018, 19:00–21:00 Uhr

Dr. Henning Beck

Biologie des Geistesblitzes

Wie wir auf neue Ideen kommen und neugierig bleiben



Nichts hält uns jünger als die Neugier, die Suche nach neuen Ideen, das Denken neuer Gedanken. Schließlich ist das Gehirn bis heute die einzige Organisation, die überhaupt neuartige Ideen hervorbringen kann. Vom Gehirn lernen heißt daher besser denken lernen – und verstehen, wie ungewöhnliche Einfälle entstehen, die unser Denken frisch und neugierig halten. Doch wie organisiert das Gehirn Wissen und Informationen? Welche Konzepte kann man sich vom Gehirn abschauen, um selbst kreativer zu sein? Henning Beck wirft einen spannenden Blick hinter die Kulissen der fehlerhaftesten und gleichzeitig innovativsten Struktur überhaupt auf der Welt: des Gehirns. Ein streng hierarchisches Unternehmen – ohne Boss. Eine Organisation voller Schwächen – leistungsfähiger als jeder Supercomputer. Ein Netzwerk mit effektiver Informationsübertragung – effektiver als jede auf Produktivität getrimmte Firma. Ein wissenschaftliches Plädoyer für kluge Fehler im Denken, ineffiziente Gedankengänge und den Reiz, Neues zu lernen.

Dr. Henning Beck ist Biochemiker und Neurowissenschaftler, Science Slammer, Buchautor und berät Unternehmen in der *San Francisco Bay Area* zu modernen Innovations- und Marketing-Konzepten. Er publiziert regelmäßig in der *Wirtschaftswoche* und im *GEO-Magazin*.

www.henning-beck.com

Auf dem Büchertisch:

Beck, Henning: „Irren ist nützlich: Warum die Schwächen des Gehirns unsere Stärken sind“, Carl Hanser Verlag 2017, 20,00 €

Beck, Henning: „Hirnrissig: Die 20,5 größten Neuromythen – und wie unser Gehirn wirklich tickt“, Goldmann 2015, 9,99 €

Beck, Henning: „Biologie des Geistesblitzes – Speed up your mind!“, Springer Spektrum 2013, 14,99 €

Beck, Henning; Anastasiadou, Sofia; Meyer zu Reckendorf, Christopher: „Faszinierendes Gehirn: Eine bebilderte Reise in die Welt der Nervenzellen“, Springer Spektrum 2017, 24,99 €



Samstag, 14. April 2018, 09:00–09:45 Uhr

PD Dr. Eva-Maria Albers

Was hält Neuronen fit? Kommunikation zwischen Hirnzellen

„Bleib aktiv“ ist ein vielgehörter Ratschlag, um dem natürlichen Alterungsprozess die Stirn zu bieten. Viele haben wohl schon die Erfahrung gemacht, dass körperliche und geistige Aktivität uns erfrischt und fit hält. Doch was bedeutet „Aktivität“ und „Fitness“ auf der Ebene der zellulären Bausteine unseres Gehirns, der Neuronen und Gliazellen? Interessanterweise lösen sowohl Hirnaktivität als auch physische Aktivität einen zellulären Signalprozess aus, der auf der Übertragung von komplexen Biomolekülen durch membranumschlossene Bläschen (Vesikeln) zwischen Zellen basiert und die Empfängerzellen nachhaltig beeinflussen kann.



Neuronen begleiten uns ein Leben lang und sind auf Unterstützung von außen angewiesen, um dauerhaft reibungslos zu funktionieren. Der Vortrag fasst unsere neuesten Forschungsarbeiten zusammen, die zeigen, dass elektrisch aktive Neuronen Vesikel von benachbarten Gliazellen erhalten, die ihrem eigenen Schutz dienen und ihnen helfen, ihre Zellstrukturen „gesund und fit“ zu halten.

PD Dr. Eva-Maria Albers ist Biologin und Neurowissenschaftlerin. Sie leitet eine Forschungsgruppe zur molekularen Zellbiologie an der Universität Mainz. Sie erforscht extrazelluläre Vesikel (Exosomen) und deren Rolle bei der Übertragung von Signalen zwischen Zellen im Gehirn.

www.blogs.uni-mainz.de/juggle/dr-eva-maria-albers

Samstag, 14. April 2018, 09:45–10:30 Uhr

Prof. Dr. Annette Baudisch

Warum altern wir?

Neue Einsichten aus der Evolutionsbiologie



Alle Menschen altern, aber warum eigentlich? Altern alle Lebewesen, oder gibt es Arten, die vom Altern verschont bleiben – und wenn ja, was ist ihr Geheimnis? Klassische evolutionstheoretische Ansätze kommen zu dem Schluss, dass das Altern ein universelles Phänomen darstellt, welches alle Lebewesen gleichermaßen betrifft. Unbeirrt von jedweder Theorie gibt es jedoch Arten – wie etwa eine Art von Wüstenschildkröte oder der Süßwasserpolyptyp „Hydra“ –, die dem Altern trotzen. Neue Modelle versuchen, diese Widersprüche aufzulösen.

Prof. Dr. Annette Baudisch ist Wirtschaftsmathematikerin und Professorin für Demographieforschung an der Süddänischen Universität (SDU) in Odense. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die Evolution des Alterns im Lichte der Biodiversität.

<http://findresearcher.sdu.dk:8080/portal/en/person/baudisch>



Samstag, 14. April 2018, 11:00–12:30 Uhr

Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer

Was hält uns jung? Gemeinschaft!

... denn Einsamkeit schmerzt, steckt an und bringt uns um

Stellen Sie sich vor, es gäbe eine Krankheit, die hierzulande immer häufiger auftritt und chronische Schmerzen verursacht – eine ansteckende, von der medizinischen Wissenschaft noch kaum erforschte Krankheit, die sich schneller ausbreitet, als die Immunität gegen sie aufgebaut werden kann, und die als eine der häufigsten Todesursachen in der zivilisierten westlichen Welt eingestuft wird. Eine Krankheit, die das Aufkommen anderer Leiden begünstigt, von Erkältungen über Depressionen und Demenz bis hin zu Herzinfarkten, Schlaganfällen und Krebs. Diese Krankheit wäre mithin ein bedeutender Risikofaktor für andere häufige und tödliche Krankheiten. Zugleich wäre sie tückisch, denn viele Betroffene wüssten gar nicht, dass sie an ihr leiden. Diese Krankheit gibt es tatsächlich. Ihr Name: Einsamkeit. Aufklärung ist immer der erste Schritt zur Veränderung und daher auch zur Beantwortung der Frage, was uns gut tut.



Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer ist Mediziner, Neurobiologe, Psychologe, Psychiater und Philosoph. Er ist Ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik in Ulm. Als Autor zahlreicher Bestseller beschäftigt sich Spitzer u.a. kritisch mit der Wirkung digitaler Medien auf Heranwachsende.

www.uniklinik-ulm.de/struktur/kliniken/psychiatrie-und-psychotherapie/klinik-fuer-psychiatrie-und-psychotherapie-iii-ulm/home/personen/leitung.html

Auf dem Büchertisch:

Spitzer, Manfred: „Einsamkeit – die unerkannte Krankheit: schmerzhaft, ansteckend, tödlich“, Droemer 2018, 19,99 €

Spitzer, Manfred: „Gelegenheit macht Liebe, Kleider machen Leute und der Teufel macht krank (Wissen & Leben)“ Schattauer 2018, 19,99 €

Spitzer, Manfred: „Denken – zu Risiken und Nebenwirkungen“, Schattauer 2018, 19,99 €

Spitzer, Manfred: „Cyberkrank! Wie das digitalisierte Leben unsere Gesundheit ruiniert“, Droemer 2017, 12,99 €

Spitzer, Manfred: „Früher war alles später (Wissen & Leben)“, Schattauer 2016, 19,99 €

Spitzer, Manfred: „Digitale Demenz: Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen“, Droemer 2014, 12,99 €

Samstag, 14. April 2018, 14:30–15:15 Uhr

Prof. Dr. Eckart Altenmüller

Musizieren und Tanzen als Hirnjogging: Was ist dran? Hirnplastizität und Ästhetische Erziehung



Musizieren und Tanzen stellen an das menschliche Zentralnervensystem höchste Anforderungen. Beide Aktivitäten führen zu neuroplastischen Anpassungen auf unterschiedlichen Zeitachsen. Bereits wenige Minuten musikalisch-motorischen Lernens führen zur Senkung der neuronalen Erregungsschwellen und zur Ausweitung neuronaler Netzwerke. Jahrelanges Üben derartiger Aktivitäten führt zu charakteristischen Veränderungen der Hirnstruktur, die mit modernen Methoden sehr präzise nachgewiesen werden können.

Die Auswirkung von Musizieren und Tanzen betreffen aber nicht nur die Funktion und Struktur des Nervensystems, beide Aktivitäten sind lustbetont und erhöhen die Lebensqualität. Damit gehen die Verbesserung kognitiver Fertigkeiten, Erhöhung von Gedächtnisleistungen und effizientere Handlungssteuerung einher. In meinem Vortrag werden diese positiven Auswirkungen ästhetischer Erziehung in allen Lebensaltern dargestellt, aber auch die Gefahren der Selbstüberforderung und des Selbstoptimierungswahns thematisiert.

Prof. Dr. Eckart Altenmüller ist Neurologe und Flötist sowie Direktor des Instituts für Musikphysiologie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. Er ist Autor zahlreicher Arbeiten zum auditiven und sensomotorischen Lernen und zur emotionalen Verarbeitung von Musik.

www.immm.hmtm-hannover.de/de/institut/personen/eckart-altenmueller

Auf dem Büchertisch:

Altenmüller, Eckart; Klöppel, Renate: „Die Kunst des Musizierens: Von den physiologischen und psychologischen Grundlagen zur Praxis (Studienbuch Musik)“, Schott Music 2013, 25,50 €

Altenmüller, Eckart; Willich, Stefan N. (Hrsg.): „Klang, Körper und Gesundheit: Warum Musik für die Gesellschaft wichtig ist“, Wißner-Verlag 2014 19,80 €



Samstag, 14. April 2018, 15:15–16:00 Uhr

PD Dr. Sabine Müller

Neurochirurgie gegen Alzheimer? Experimente mit Tiefer Hirnstimulation

Die Tiefe Hirnstimulation ist eine inzwischen etablierte Methode zur Behandlung der Parkinson-Krankheit und anderer schwerer Bewegungsstörungen. Seit fast 20 Jahren wird Tiefe Hirnstimulation auch zur Behandlung nahezu jeder Art von schweren psychiatrischen Erkrankungen erprobt. Das Spektrum umfasst Zwangsstörungen, Depressionen, Angststörungen, Alkoholsucht, Opiatsucht, Adipositas, Anorexia nervosa, Schizophrenie u.a. Seit einigen Jahren experimentieren zwei konkurrierende Forschergruppen in Deutschland und Kanada auch mit Demenz-Patienten. Erfolge sind bisher ausgeblieben, Komplikationen dagegen nicht. Diese risikoreichen Experimente sind wissenschaftlich und ethisch besonders problematisch. Denn einerseits sind Demenzpatienten aufgrund ihrer hoffnungslosen Situation besonders anfällig für technologische Heilsversprechen. Andererseits können sie aufgrund ihrer Krankheit kaum die Risiken und Chancen angemessen abwägen.

Der Vortrag basiert auf Ergebnissen, die Merlin Bittlinger und Sabine Müller in einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojekt zu ethischen, rechtlichen und sozialen Problemen der psychiatrischen Neurochirurgie erarbeitet haben.

PD Dr. Sabine Müller ist Physikerin und Philosophin. Sie leitet die Arbeitsgruppe „Neurophilosophie, Neuroethik und Medizinethik“ an der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Ein Forschungsschwerpunkt ihrer neuroethischen Arbeit sind Persönlichkeitsveränderungen durch Gehirneingriffe.

https://mindandbrain.charite.de/metas/person/person/address_detail/mueller-36

Samstag, 14. April 2018, 16:30–17:15 Uhr

Dr. Anna Kornadt

Altern ist (auch) Ansichtssache **Wie Vorstellungen vom Alter unsere Entwicklung beeinflussen**



Vorstellungen davon, wie alte Menschen sind und Ideen über unser eigenes Älterwerden entwickeln sich bereits in jüngeren Lebensjahren. Zunächst bleiben sie auch nur das: Stereotype und Vorstellungen über Andere und einen fernen Lebensabschnitt. Doch was passiert, wenn wir selbst älter werden, also ein Mitglied der Gruppe der „Älteren“? Die Altersforschung zeigt, dass unsere Altersbilder sich darauf auswirken, wie wir selbst älter werden, und unsere Motivation, Verhaltensweisen und Gesundheit beeinflussen. In meinem Vortrag werde ich einen Überblick über die Forschung zu Altersbildern und Entwicklung geben und aufzeigen, wie differenzierte und produktive Altersbilder zu einer gelingenden Entwicklung beitragen können.

Dr. Anna Kornadt ist Psychologin, promovierte über Multidimensionalität von Altersbildern und ist derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld. Sie forscht über den Einfluss von Altersvorstellungen sowie über Persönlichkeitsentwicklung im höheren Lebensalter.

www.uni-bielefeld.de/psychologie/abteilung/arbeitsseinheiten/04/Team/personen/kornadt.html



Samstag, 14. April 2018, 17:15–18:00 Uhr

Prof. Dr. Harald Seubert

Die Neugier und das gute Leben Perspektiven humanistischer Philosophie

Schon Cicero wies darauf hin, dass das Alter die Neugierde und Aufbrüche im Denken nicht einschränken muss. Curiositas, Neugier, ist die Fähigkeit, alte Paradigmen aufzubrechen, Dinge neu und verändert zu denken. Sie hängt eng mit der aufklärerischen Emanzipation der Philosophie in der Moderne und dem Mut zum Selbstdenken zusammen, das gegen Konventionen von Politik und Kirche den eigenständigen Menschen weckt. Dieser Aufbruch kann den Menschen bis zum Ende bestimmen. Denn „jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“.

Wer erkennt und selbst denken lernt, gewinnt ein Glück der Selbstbestimmtheit, das ihn unabhängiger macht von Wechselfällen des Lebens und Fremdbestimmungen. Der Vortrag zeigt (an Gedankenbeispielen von Platon bis Sloterdijk), wie ein Auskosten des Lebens, ein Humanismus, der Menschsein auch als Aufgabe begreift, aus den Quellen der Philosophie neue Sinndimensionen gewinnen kann: in einer Zweckfreiheit, aus der eigentliches Glück hervorgehen kann.

Prof. Dr. Harald Seubert ist Professor für Philosophie und Religionswissenschaft an der Theologischen Hochschule Basel sowie Lehrbeauftragter an der Hochschule für Politik München. Sein Anliegen ist u.a. die Verbindung der Rationalität mit dem Erbe von Religionen und Kulturen.

www.dr-harald-seubert.com

Auf dem Büchertisch:

Seubert, Harald: „Irrtümer in der Gemeinde Gottes: Wie der Zeitgeist den evangelischen Glauben verfremdet (Denkanstöße)“, Resch-Verlag 2017, 14,95 €

Seubert, Harald: „Platon – Anfang, Mitte und Ziel der Philosophie“, Verlag Karl Alber 2017, 49,00 €

Seubert, Harald: „Einführung in die Philosophie“, UTB 2015 14,99 €



Samstag, 14. April 2018, ab 18:00 Uhr

Rebecca Trescher (Klarinette) und Claus Gebert (Klavier)

Gespräche zwischen Jung und Alt Zwangloser Austausch bei Wein und Musik

Der Umgang mit dem Neuen, das im Laufe des Tages erworben wurde, will verarbeitet werden – im Austausch und im Gespräch mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und vielleicht auch mit dem einen oder der anderen Referenten/-in. Genießen Sie dabei gerne ein Glas Wein aus dem mittelfränkischen Weingut Probst aus Markt Nordheim. Dessen Sortiment können Sie schon während des Symposiums in seiner ganzen Vielfalt verkosten. Am Samstagabend beantwortet das Probst-Team alle Fragen rund um den mittelfränkischen Wein direkt am Stand.

www.weingut-probst.de

Musikalisch begleitet wird der Abend von ...

Claus Gebert: Musiker, Pianist, Komponist und Improvisator. Als *Kortizes*-Gründungsmitglied und *Kortizes*-Referent für Klangkunst begleitet er viele der Veranstaltungen und den Podcast des Instituts musikalisch. Am heutigen Abend erklingen seine neuen Duette für Klavier und Klarinette.

www.clausgebert.de

Rebecca Trescher: Klarinettistin, freischaffende Musikerin, Komponistin und Musikpädagogin. Die vielfach ausgezeichnete (Bayerischer Kunstförderpreis, Kulturförderpreis der Stadt Nürnberg u. a.) und vielseitige Musikerin interpretiert heute erstmals die Kompositionen von Claus Gebert.

www.rebeccatrescher.com



PROBST
WEINGUT





Sonntag, 15. April 2018, 09:00–09:45 Uhr

Prof. Dr. Martin Korte

Jung im Kopf

Erstaunliche Einsichten der Gehirnforschung in das Älterwerden

Altern, so die These des Hirnforschers und Lernexperten Martin Korte, ist keineswegs gleichbedeutend mit körperlichem und geistigem Verfall. Das mittlere und höhere Alter sind vielmehr menschliche Entwicklungsphasen mit bestimmten Eigenheiten, Schwächen, aber auch besonderen Fähigkeiten und Stärken, die wir erkennen und nutzen sollten. Auf der Grundlage neuester Forschung stellt Korte die Alterungsprozesse des Gehirns dar, die sowohl individuell als auch im betrieblichen Kontext bedeutsam sind. Er räumt auf mit dem Mythos, dass Denk- und Gedächtnisfähigkeiten im Alter vor allem schwinden. Im Gegenteil: In vielen Dingen werden ältere Menschen sogar besser. Man muss nur wissen und verstehen, was das alternde Gehirn braucht, um weiterhin gut zu funktionieren, und was man selbst dazu beitragen kann. Korte zeigt auch, wie wir dem Älterwerden entschlossener begegnen können, und zwar frühzeitig: Denn Altern beginnt weder erst mit dem 60. Lebensjahr, noch verläuft es in starren, unveränderlichen Bahnen. So wirkt sich zum Beispiel auch die eigene Erwartungshaltung auf die geistige Leistungsfähigkeit im höheren Alter aus. Und das bedeutet: Wir können den Alterungsprozess unseres Gehirns beeinflussen.



Prof. Dr. Martin Korte ist Biologe und Neurowissenschaftler. Er ist Professor für zelluläre Neurobiologie und Direktor des Zoologischen Instituts der TU Braunschweig. Er erforscht die zellulären Grundlagen von Lernen und Gedächtnis sowie die Vorgänge des Vergessens.

www.tu-braunschweig.de/grad-life/team/mkorte

Auf dem Büchertisch:

Korte, Martin: „Wir sind Gedächtnis: Wie unsere Erinnerungen bestimmen, wer wir sind“,
Deutsche Verlags-Anstalt 2017, 20,00 €

Korte, Martin: „Jung im Kopf: Erstaunliche Einsichten der Gehirnforschung in das Älterwerden“,
Pantheon Verlag 2014, 14,99 €

Sonntag, 15. April 2018, 09:45–10:30 Uhr

Dr. Martina Schmidhuber

Forever Young?

Über die Vor- und Nachteile des Alters aus philosophischer Sicht

Unsere Gesellschaft postuliert, dass ewige Jugend erstrebenswert ist und dass man sich nicht ansehen lassen soll, wie alt man wirklich ist, Stichwort: Anti-Aging. Ein Blick in die Geschichte der Philosophie – von Platon bis zur Gegenwart – zeigt, wie Philosophen und Philosophinnen den Lebensabschnitt Alter sehen. Es wird deutlich, dass es schon vor langer Zeit in der Philosophie Überlegungen gab, die noch heute hochaktuell sind, z.B. zum Thema Altersarmut, aber es wird auch gezeigt, dass das Alter auch seine guten Seiten hat.



Dr. Martina Schmidhuber ist Philosophin am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin forscht sie dort über Alter(n) und Demenz aus ethischer Sicht.

www.igem.med.fau.de/ethik/mitarbeiter/dr-martina-schmidhuber



Sonntag, 15. April 2018, 11:00–11:45 Uhr

Prof. Dr. Rolf Oerter

Wie der Umgang mit Neuem glückt Menschsein als Zusammenspiel von Evolution, Kultur und Persönlichkeit

Die Evolution hat uns mit Neugier und Wissbegier ausgestattet, die zeitlebens erhalten bleiben. Diese Gaben können im Alter besonders genutzt werden, da nun mehr Zeit als je zuvor zur Verfügung steht. Ein zweites großes Geschenk der Evolution ist das Spiel. Ihm verdanken wir in seiner Hochform die menschliche Kultur und damit Kunst, Musik, Literatur, Tanz, Sport und Wissenschaft. Die monotone und schwere Arbeit wird mehr und mehr Maschinen und Robotern überlassen. Wir können mit einem Zeitalter rechnen, in dem der Mensch ganz freigestellt ist für höhere kulturelle Tätigkeit, für Spiel in seiner Hochform. In diesem Zusammenhang haben heute die Älteren eine interessante Funktion. Sie zeigen, wie man Freizeit produktiv verbringen kann und was ein Leben ohne Arbeit, das nun frei ist für Neues, Interessantes, für eigene Ideen, bringen kann. Die Alten werden zum Vorbild für die Jungen, sie nehmen die Zukunft der jüngeren Generation vorweg!



Prof. Dr. Rolf Oerter ist Psychologe und Professor (em.) an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er hat die Entwicklungspsychologie in Deutschland stark mitgeprägt und strukturiert. Neben kulturvergleichenden Untersuchungen forscht er über den Zusammenhang von Evolution und Kultur.

www.psy.lmu.de/epp/personen/ehemaligemitarbeiter/ehemalige_professoren/oerter/index.html

Auf dem Büchertisch:

Oerter, Rolf: „Kultur als Freund, Feind und Herr der Evolution (Die Psychogenese der Menschheit)“, Pabst Science Publishers 2016

Oerter, Rolf: „Der Mensch, das wundersame Wesen: Was Evolution, Kultur und Ontogenese aus uns machen“, Springer Spektrum 2014

Oerter, Rolf: „Psychologie des Spiels“, Beltz 2011

Oerter, Rolf: „Entwicklungspsychologie“, Beltz PVU 2002

Sonntag, 15. April 2018, 11:45–13:00 Uhr

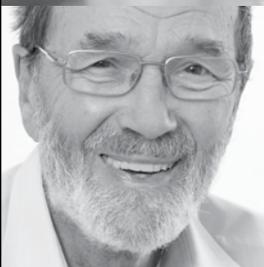
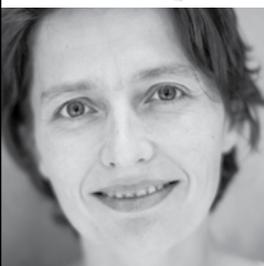
Annette Baudisch, Rolf Oerter, Martina Schmidhuber, Harald Seubert;
Moderation: Helmut Fink

Podiumsdiskussion: Natürlich altern Perspektiven jenseits von Jugendwahn und Altersangst

Als Menschen wissen wir, dass wir nur endlich lange leben. Das ist kein angenehmer Gedanke. Spürbare Alterungsprozesse können als Hinweis auf den irreversiblen Abbau unserer Möglichkeiten im Lebenslauf gedeutet werden. Die weit verbreitete Sehnsucht, „jung“ zu bleiben – oder wenigstens zu erscheinen – resultiert aus dieser Selbstwahrnehmung. Droht hier ein paradoxer Kampf um Jugendlichkeit, der geführt wird, weil und obwohl ihn auf Dauer niemand gewinnen kann?

In den Vorträgen des Symposiums wurden evolutionäre, neuronale und psychologische Fakten vorgestellt. Ein kluger Umgang mit diesen Fakten nimmt auch gesellschaftliche Erwartungen, soziale Randbedingungen und kulturelle Faktoren in den Blick. Auf dem Podium und in der Diskussion werden daher Fragen nach Lebenseinstellungen und Wertvorstellungen vertieft.

Der Moderator **Helmut Fink** ist Physiker und Referent für Wissenschaft und Philosophie bei *Kortizes* sowie Direktor der *Kortizes-Akademie* für säkularen Humanismus.



Im nächsten Jahr
geht's weiter:
Symposium Kortizes 2019
Hirn im Glück
Freude, Liebe, Hoffnung im
Spiegel der Neurowissenschaft
17.-19. Mai 2019
Germanisches National-
museum Nürnberg
(siehe Umschlagrückseite)



Veranstungstipps:

Kortizes Vortragsreihe: **Vom Reiz der Sinne** - Wahrnehmung und Gehirn

Dienstag, 24. April 2018, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg
Prof. Dr. Annekathrin Schacht

Jenseits der Ratio

Wie Motivation und Emotion
unsere Wahrnehmung beeinflussen

Dienstag, 15. Mai 2018, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg
Dr. Markus Zedler, Vlada Khallieva und Christine Söffing

Von vermischten Sinnen

Neurowissenschaftliche Erkenntnisse
aus der Erlebniswelt der Synästhesie

Dienstag, 29. Mai 2018, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg
Prof. Dr. Heinrich H. Bühlhoff

Wie fühlt sich ein fliegendes Auto an?

Von der technologischen Vision
zur benutzerfreundlichen Steuerung



Kortizes Vortragsreihe: **Vom Reiz des Übersinnlichen** - Paranormales und Skepsis

Dienstag, 12. Juni 2018, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg
Dr. Nikil Mukerji

Ein Plädoyer für den gesunden Menschenverstand

Was ist er? Warum brauchen wir ihn?
Wie bekommen wir mehr davon?

Dienstag, 26. Juni 2018, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg
Dr. Martin Moder

Giftige Gene?

Ein vernunftorientierter Zugang
zum Thema Grüne Gentechnik

Mittwoch, 4. Juli 2018, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg
Dr. Holm Hümmler

Burkhard Heim

Held der UFO-Szene, zweiter Einstein
oder nur ein Einzelgänger in der Sackgasse?

Sondertermin

Dienstag, 10. Juli 2018, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg
Lydia Benecke

PsychopathINNEN

Tödliche Frauen

Dienstag, 24. Juli 2018, 19:30 Uhr, Planetarium Nürnberg
Dr. Holm Hümmler

Relativer Quantenquark

Kann die moderne Physik die Esoterik belegen?



Humanistischer Salon - Starke Themen, steile Thesen, markante Charaktere

Jeweils sonntags, 11:00-14:00 Uhr, Café PARKS, Stadtpark Nürnberg, www.humanistischer-salon.de

- Sonntag, 28. Oktober 2018
- Sonntag, 11. November 2018
- Sonntag, 9. Dezember 2018
- Sonntag, 20. Januar 2019
- Sonntag, 17. Februar 2019
- Sonntag, 17. März 2019

Themen und Referent(inn)en folgen ab Sommer ...

Humanistischer
Salon



Bitte vormerken:

Symposium Kortizes 2019

Hirn im Glück

Freude, Liebe, Hoffnung im Spiegel der Neurowissenschaft

17.-19. Mai 2019, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

Referenten (angefragt):

Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth

Prof. Dr. Bettina Schöne-Seifert

Prof. Dr. Dr. Henrik Walter

und viele mehr.

Folgen Sie uns: twitter.com/kortizes und facebook.com/kortizes
und verfolgen Sie die Entstehung des Programms unter kortizes.de/symposium!

Mehr dazu ab Herbst 2018.